

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 84 (1986)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Mitteilungen = Communications

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Veranstaltungen Manifestations

### Informationstagung über den sechsten Landwirtschafts- bericht und seine Bedeutung für das Meliorationswesen

Die Fachgruppe FKV des SIA und die Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen veranstalten eine Tagung zum oben genannten Thema am

**Freitag, 21. März 1986 im Hotel Schweizerhof,  
Olten** (3 Gehminuten vom Bahnhof)

**Beginn: 10.00**

Vorgesehen ist folgendes Programm:

10.00 F. Bernhard, Präsident der Fachgruppe FKV des SIA:

Begrüssung und Eröffnung.

Zielsetzung der Tagung.

10.10 Direktor J.C. Piot, Bundesamt für Landwirtschaft:

Die schweizerische Landwirtschaftspolitik 1976 bis 1985. Die groben Ziele des sechsten Landwirtschaftsberichtes.

10.35 F. Helbling, Chef des Eidg. Meliorationsamtes:

Was bringt der sechste Landwirtschaftsbericht für die Bodenverbesserungen und landwirtschaftlichen Hochbauten?

11.00 A. Bruni, Kulturingenieur, Chur:

Der sechste Landwirtschaftsbericht aus der Sicht eines praktizierenden Ingenieurs im Berggebiet.

11.25

bis Diskussion zu den Themen des Vormittags. Leitung B. Dudle und G. Schmid.

12.30 Mittagessen

14.00 Nationalrat U. Nussbaumer, Solothurn:

Anliegen an die Bodenverbesserungen und landwirtschaftlichen Hochbauten der kommenden Jahre aus der Sicht eines kantonalen Bauernsekretärs und eidgenössischen Parlamentariers.

14.25 U. Meier, Chef des Meliorationsamtes des Kantons Bern; R. Delacuisine, Chef du Service de l'agriculture du Canton de Genève; G. Schmid, Chef des Kantonalen Meliorationsamtes Oberwallis:

Landwirtschaftsberichte und Meliorationswesen aus kantonaler Sicht.

15.15 A. Jeanneret, Präsident der Kommission für Bodenverbesserungen:

Fragen zum sechsten Landwirtschaftsbericht.

15.30 Diskussion zu den Themen des Nachmittags. Leitung F. Bernhard, Präsident FKV, und J.P. Meyer, Chef des Meliorationsamtes des Kantons Freiburg.

ca.

16.45 Schlusswort: B. Dudle.

Tagungsleitung:

Vormittag: F. Bernhard

Nachmittag: B. Dudle

Anmeldung bis zum 12. März 1986 an:

SIA Generalsekretariat, Selinastrasse 16,  
CH-8039 Zürich

SIA Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure  
Der Präsident: *F. Bernhard*  
Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen  
Der Präsident: *B. Dudle*

## Mitteilungen Communications

### Seit dem 1. Januar 1986 wird die VPK von der Diagonal Verlags AG produziert

In den Jahren seit 1982 haben in der Zeitschriftenrechnung die Ausgaben (Redaktion, Satz, Druck, Spedition, Verwaltung, Honorare) die Einnahmen (Vereinsbeiträge, Einzelabonnemente, Inserate, Druckkostenbeiträge, Aktivzinsen) übertrifft, zuletzt um rund Fr. 8000.– pro Jahr. Deshalb sah sich die Zeitschriftenkommission (ZK) in ihrer Sitzung vom 1.2.1985 veranlasst, die Vereinsbeiträge ab Budget 1986 um total Fr. 5000.– zu erhöhen. Umgekehrt hat sie in derselben Sitzung den Pflichtertrag des Inseratengeschäfts z.G. Zeitschriftenrechnung um Fr. 4000.– reduziert.

In der Sitzung vom 21.6.1985 war u.a. die mittelfristige Finanzentwicklung Gegenstand der Beratungen. Dabei beschloss die ZK den Grundsatz, bei der VPK langfristig eine selbsttragende Situation anzuvisieren. Dieses Ziel müsste allerdings genauer interpretiert werden: im Blickfeld befanden sich vor allem der Abbau der Vereinsbeiträge und der Umstand, dass das Redaktionssekretariat vom IGP besorgt wird. Von dieser Absicht war der Inhaber der Fotorotar AG, als Gast an der Sitzung anwesend, von allem Anfang an direkt orientiert.

Auftragsgemäss nahm sich der Chefredaktor der Sache an und wollte der ZK zur Erhöhung der Einnahmen gelegentlich vor allem eine professionellere Inseratenakquisition vorschlagen. Parallel laufende Nachkalkulationen eines ganzen früheren Jahrganges ergaben unerwartete Hinweise, dass umgekehrt auch Reduktionen bei den Ausgaben möglich wären. Beide Massnahmen kombiniert ergaben ein sehr günstiges Bild.

Da die Möglichkeit nahelag, dass die ZK diese Situation ohne Verzug nutzen würde, und da der Kündigungstermin mit der Druckerei per 30.9.85 kurz bevorstand, wurde eine neuerliche Sitzung der ZK auf den 13.9.85 angesetzt.

Der Chefredaktor legte ohne Antrag drei Varianten vor, nämlich a) keine Veränderungen, b) Veränderungen nur beim Inseratengeschäft, c) Veränderungen für Inseratenakquisition, Satz, Druck und Expedition. Für die Varianten b) und c) lagen Vertragsentwürfe vor. Die ZK entschied sich, vorläufig unverbindlich, für Variante c) und legte den Termin für die definitive Stimmabgabe auf dem Korrespondenzweg auf den 26.9.85 fest. An der Sitzung selbst wurde der Vertrag

für Variante c) im einzelnen beraten und beurteilt. Der Chefredaktor erhielt den Auftrag, über den vorgesehenen Vertragspartner Auskünfte einzuholen und diese allen ZK-Mitgliedern zusammen mit einem Exemplar des bereinigten Vertrages zuzustellen, sowie der Fotorotar AG Gelegenheit für eine Konkurrenzofferte einzuräumen. Diese verzichtete, worauf sich alle Herausgebervereine in der Folge termingerecht definitiv für die Variante c) entschieden und den Chefredaktor bevollmächtigten, den Vertrag für Satz, Druck, Expedition, Inseratenakquisition, Adressenverwaltung, Abonnements- und Einzelnummerverwaltung mit der Diagonal Verlags AG namens der ZK abzuschliessen.

Der Vertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Die o.g. vereinbarten Leistungen sind bei gleicher Qualität zum Teil erheblich höher als bisher und umfassen zudem eine Barleistung an die Vereine von Fr. 11 000.– pro Jahr. Dafür treten die Herausgebervereine der Diagonal Verlags AG die Einzelabonnemente der Nichtvereinsmitglieder und das Inseratengeschäft ab.

Für alle diese Entwicklungen hat der Chefredaktor viel herbe Kritik geerntet. Hoffen wir, dies sei ein gutes Omen.

*H.J. Matthias*

### Luftbilder der Stadt Zürich

Die Luftbilder zeigen das rege Leben in unserer Stadt: Menschen, Autos, Kräne und viele weitere Details sind zu entdecken. Der Betrachter sieht Geschäftsviertel und Industriezonen, Bauplätze und grüne Parkanlagen.

Die Luftaufnahmen dienen dem Planer zur Beurteilung der Stadtentwicklung, dem Architekten zur Projektierung, und aus den Falschfarbaufnahmen lässt sich für den Experten die Schadenentwicklung in Waldgebieten und bei Einzelbäumen ablesen. Aber auch für den Laien sind die Fotos interessant. Er kann sein Quartier, seine Strasse und sein Wohnhaus nun auch einmal aus der Luft betrachten.

In den Jahren 1975 und 1976 wurde die Stadt Zürich erstmals systematisch im Bildmassstab 1:5000 photogrammetrisch aufgenommen. Das Resultat waren die Luftbilder, welche in den vergangenen Jahren bei der Bevölkerung und den Verwaltungsstellen gut angekommen sind - sichtbar in der steten Nachfrage nach Bildkopien. Ein erster Wiederholungsflug wurde 1980 durchgeführt.

Im Auftrag des Vorstandes des Bauamtes I, Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher, führte die Eidgenössische Vermessungsdirektion im Sommer 85 eine Neubefliegung der Stadt Zürich durch. Die Kameras knipsten in 28 Fluglinien 724 farbige Senkrechtaufnahmen (Normal- und Falschfarbaufnahmen). Eine Aufnahme im Format von 24 x 24 cm bedeckt eine Bodenfläche von ca. 1 km<sup>2</sup>.

Normalfarbaufnahmen sind in der Planausgabe des Vermessungsamtes der Stadt Zürich, Werdmühlestrasse 9 (Amtshaus V), in verschiedenen Formaten zu kaufen. Der Preis beträgt z.B. für ein Format 20 x 25 cm Fr. 63.–.

Die Verkaufsaktion wird in den geschmackvoll dekorierten Schaufenstern des Amtshauses V mit grossformatigen Farbkopien und Diabildern einiger besonders bekannter Plätze der Stadt begleitet. In den Verkaufsräumen ermöglicht ein Blick durch ein Stereoskop dem Besucher das dreidimensionale Erfassen der Bilder, die dadurch beeindruckend lebendig wirken.

Öffnungszeiten der Planausgabe:  
Montag – Freitag 8.00 – 11.00 / 14.00 – 16.00  
Tel. 216 42 46

## Berichte Rapports

### Einweihung des restaurierten Meridiankreises Ertel in der ETH-Hönggerberg

Am 10. Januar 1986 wurde der restaurierte Meridiankreis Ertel der Eidg. Sternwarte Zürich im Rahmen eines Institutsseminars des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie in der ETH-Hönggerberg eingeweiht. Prof. H. Matthias konnte über 40 Gäste zu diesem Ereignis willkommen heissen, darunter natürlich Prof. Eduard Imhof mit Gattin sowie Prof. Jan Olof Stenflo, den derzeitigen Vorsteher des Instituts für Astronomie der ETH Zürich.

Einleitend blendete Prof. Matthias kurz auf die Ereignisse zurück, die zur Aufstellung dieses historischen Instruments auf dem Hönggerberg führten. Etwa 1978 wurden an der ETH Zürich grössere räumliche Umdispositionen getroffen, die unter anderem auch die Eidg. Sternwarte berührten. Dort mussten in der Folge verschiedene ältere Instrumente liquidiert werden, die zum Teil vom Institut für Geodäsie und Photogrammetrie übernommen werden konnten. Auch einer der beiden Meridiankreise wurde von diesem Institut übernommen mit dem Ziel, ihn derinst als Sinnbild für astronomisch-geodätische Messtechnik in der Eingangshalle des HIL-Gebäudes aufzustellen. Bis es soweit war, musste das Instrument aus dem Baujahr 1855 von den Herren H. Meier und E. Häfli- ger, ehemaligen Mitarbeitern der Firma Kern in Aarau, gründlich restauriert werden. Schliesslich bemühte sich Herr A. Staub, Leiter des Technischen Dienstes der ETH-Hönggerberg, um einen geeigneten Aufstellungsplatz und einen passenden Glaskasten für den Schutz dieses wertvollen Schau- stücks. Prof. Matthias dankte allen beteiligten Herren sehr für ihren selbstlosen Einsatz.

Ursprünglich war vorgesehen, dass Prof. Max Waldmeier, der seinerzeitige Direktor der Eidg. Sternwarte, die Einweihung des restaurierten Meridiankreises vornehmen würde. Er hatte sich sehr auf diese Aufgabe gefreut, erlitt aber leider gegen Ende des vergangenen Jahres einen gesundheitlichen Rückschlag, der alle Pläne zunichte machte. Prof. Max Schürer, der frühere Direktor des

Astronomischen Instituts der Universität Bern und Präsident der Schweiz. Geodätischen Kommission von 1973 bis 1980, übernahm es daraufhin, an seiner Stelle einen Vortrag zu halten, dessen Themen eng mit der Geschichte und der Aufgabe der Meridiankreise zusammenhängen.

Prof. Matthias würdigte in seiner Einführung den Werdegang des Referenten vom Primarlehrer bis zum hochangesehenen Hochschulprofessor, dessen wissenschaftliche Verdienste er unter den vier Stichworten zusammenfasste: Zimmerwald, Instrumentenbau, Neuentdeckungen, Satellitengeodäsie. Prof. Schürer dankte für die freundliche Einführung und bedauerte nur, dass er als Stellvertreter für Prof. Waldmeier hier stehe und nicht dieser selbst. Seinen Vortrag «Die neuen astronomischen Konstanten und Zeitskalen und der neue Katalog der Fundamentalsterne» gliederte er in drei Teile.

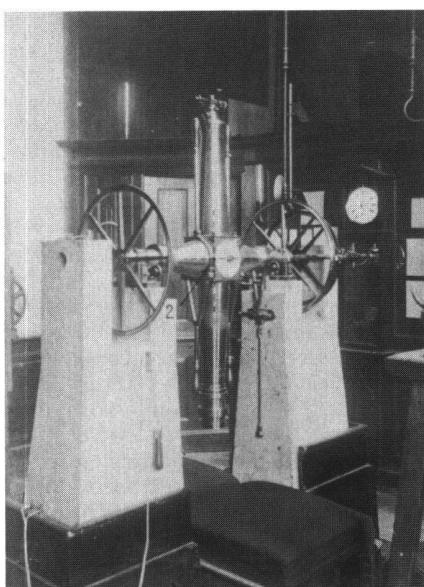
Die ursprünglich benutzten *astronomischen Konstanten* wurden 1896 von Newcomb aufgestellt. Sie wurden bewusst etwa 80 Jahre lang beibehalten, um eine gleichbleibende Basis zu bilden, obschon die Abweichungen aus moderneren Beobachtungen immer grösser wurden. Zwei wesentliche Gründe führten schliesslich doch zur Aufstellung eines neuen Systems, erstmals die entschieden besseren Daten aus der Satellitengeodäsie und zweitens die Tatsache, dass das sog. System 1900 in sich nicht konsistent war, d.h. dass die Beziehungen zwischen einzelnen Konstanten zu kleinen Widersprüchen führten. Das neue System wurde 1964 von der Internationalen Astronomischen Union (IAU) angenommen und 1976 bereits wieder verbessert.

Als zweites befasste sich Prof. Schürer mit den *Zeitskalen*, die eine lange Geschichte hinter sich haben. Bereits 1695 hatte Halley, der Entdecker des Halleyschen Kometen, gefunden, dass die Bewegung des Mondes nicht mit den Vorausberechnungen übereinstimmte und auf eine Beschleunigung der Mondbewegung hindeutete. Erst mit der Zeit kam man zur Erkenntnis, dass die aus der Erdrotation bestimmte Zeit nicht richtig ist, weil sich die Erdrotation verlangsamt.

Den dritten Teil widmete Prof. Schürer dem neuen *Fundamentalkatalog FK5*. Dies ist bereits der fünfte Katalog von Fixsternen, nachdem der erste 1879 von Auwers in mühsamer Arbeit zusammengestellt und herausgegeben worden war. Trotz Einsatz modernster Rechenhilfsmittel ist die Erstellung eines solchen Katalogs auch heute noch eine Riesenarbeit, weshalb der FK5, der ursprünglich 1982 hätte erscheinen sollen, immer noch auf sich warten lässt.

Prof. Matthias dankte sehr für den anregenden Vortrag von Prof. Schürer, der gerne noch einige Fragen beantwortete. Er wies auch noch darauf hin, dass der kurze Erläuterungstext zum Ausstellungsobjekt von Herrn N. Wunderlin entworfen worden war. Anschliessend begab man sich zum Meridiankreis, wo auch ein Tisch mit einer kleinen Erfrischung bereitstand.

Die beiden Restauratoren wollten keinen Vortrag über ihre sehr aufwendige (350-400 Stunden!), aber auch befriedigende Arbeit halten, gaben aber auf Fragen aus dem Pub-



Der Meridiankreis Ertel (Aufnahme Eidg. Sternwarte)

likum gerne Auskunft. Sie zollten den Leuten, die das Instrument abmontiert und verpackt hatten, grosses Lob, fehlte doch nicht ein Schräubchen. Einzig die Ablesemikroskope waren leider abhanden gekommen und mussten von Herrn Häfli- ger nachgebaut werden (ob wohl ein Hobby-Astronom dafür Verwendung fand? Der Berichterstatter). Den staunenden Zuhörern wurde übrigens berichtet, dass jedes Schräubchen einzeln in Handarbeit hergestellt worden war. Der Gewindedurchmesser und die Gewindesteigung waren wenig einheitlich. Als Folge davon waren die Schrauben nicht auswechselbar und wurden deshalb mit der passenden Gewindebohrung zusammen mit Körnerpunkten numeriert. Alle Metallflächen mussten von den Restauratoren gereinigt werden. Anschliessend wurden sie – notabene alles von Hand – strichpoliert, so dass sie wieder den ursprünglichen matten Glanz erhielten. Zum Schutz vor Staub und Oxidation wurden sie dann mit Acrylharz versiegelt. Durch diese dünne, durchsichtige Schutzschicht wird das Metall mit der Zeit noch etwas nachdunkeln, so dass sich das schöne Instrument dann nicht mehr so «fabrikneu» präsentieren wird wie jetzt.

W. Fischer

### AM / FM - Konferenz in Montreux

Unter der Kurzformel AM/FM, Automated Mapping / Facilities Management – oder Planherstellung und Anlagenverwaltung mit EDV – trafen sich im vergangenen Oktober in Montreux Delegierte von Energieversorgungsunternehmen, Consultingfirmen und CAD-Systemherstellern aus europäischen Ländern und den USA. Als eine nichtgewinnstrebbende Organisation für die Weiterbildung in der neuen Branche der EDV-Leitungsdocumentation hat sich 1978 in den USA eine Gruppe von Fachleuten formiert, die heute jährliche Konferenzen mit etwa achthundert Teilnehmern durchführt. Erstmals wurden nun im Rahmen einer europä-